

## Kleine Anfrage

der Abgeordneten König (DIE LINKE)

und

Antwort

des Thüringer Innenministeriums

### Aktivitäten von Karl-Heinz Hoffmann in Thüringen

Die **Kleine Anfrage 2198** vom 22. Februar 2012 hat folgenden Wortlaut:

Der Gründer der größten rechtsextremen Wehrsportgruppe in der Bundesrepublik, Karl-Heinz Hoffmann, erwarb und sanierte nach der deutschen Vereinigung zahlreiche Gebäude in Kahla. Nach dem Jahr 2000, so Presseberichte, zog sich Hoffmann aus Kahla zurück. Im Jahr 2010 wird gegen Neonazis aus der Region Jena-Kahla-Pößneck nach einem Kameradschaftsabend mit Hoffmann in Westsachsen wegen des Verdachts, Sprengstoff beschafft zu haben, ermittelt (<http://www.mdr.de/thueringen/ost-thueringen/neonazis116.html> am 21. Februar 2012).

Ich frage die Landesregierung:

1. Ist der Landesregierung bekannt, ob Karl-Heinz Hoffmann in seiner Zeit in Thüringen Kontakte zu Rechtsextremisten im Freistaat Thüringen und darüber hinaus unterhielt? Wenn ja, welche Verbindungen waren dies und von wann bis wann bestanden diese?
2. Sind der Landesregierung Aktivitäten, Geschäfte oder Kontakte von Karl-Heinz Hoffmann nach Thüringen ab dem Jahr 2000 bekannt und wenn ja, welche?
3. Was ist mit den Thüringer Immobilien und Firmen des früheren Wehrsportgruppenführers nach dem Jahr 2000 geschehen?
4. Verfügt Karl-Heinz Hoffmann nach Kenntnis der Landesregierung derzeit über Firmen oder Immobilien in Thüringen, wenn ja, welche und wenn nein, seit wann nicht mehr?
5. Sind der Landesregierung Treffpunkte von Neonazis in Kahla bekannt? Wenn ja, welche?
6. Unterhielt Karl-Heinz Hoffmann Kontakte zum Thüringer Landesamt für Verfassungsschutz und wenn ja, welche?

Das **Thüringer Innenministerium** hat die Kleine Anfrage namens der Landesregierung mit Schreiben vom 3. Mai 2012 (Eingang: 8. Mai 2012) wie folgt beantwortet:

Zu 1.:

Karl-Heinz Hoffmann unterhielt in seiner Zeit in Thüringen geschäftlichen Kontakt zu einem Funktionär der - zu diesem Zeitpunkt noch als rechtsextremistisch bewerteten - Partei "Die Republikaner" aus Jena. Des Weiteren liegen Informationen über die Teilnahme von Rechtsextremisten aus Thüringen an der am 11. Sep-

tember 2010 in Sachsen stattgefundenen Vortragsveranstaltung mit Karl-Heinz Hoffmann unter dem Motto "Die WSG - Klischee und Wirklichkeit" vor.

Zu 2.:

Der Landesregierung sind aus den Jahren 2002/2003 drei Gewerbebeanmeldungen des Karl-Heinz Hoffmann in Kahla bekannt. Diese ließen aber keine Rückschlüsse auf tatsächliche geschäftliche Aktivitäten zu. Im Übrigen wird auf die Antworten zu den Fragen 1 und 4 verwiesen.

Zu 3.:

Der Landesregierung liegen keine konkreten Informationen im Sinne der Fragestellung vor. Bezüglich der Firmen des Karl-Heinz Hoffmann wird ergänzend auf die Antwort zur Frage 2 verwiesen.

Zu 4.:

Die Landesregierung beobachtet den privatrechtlichen Grundstücksverkehr sowie die Inhaberschaft oder Beteiligung an wirtschaftlichen Unternehmen bzw. Immobilien, sofern Hinweise vorliegen, dass strukturelle und/oder personelle Verflechtungen mit dem rechtsextremistischen Spektrum erkennbar sind.

Zu 5.:

Der Landesregierung liegen keine Hinweise auf regelmäßige Treffpunkte vor.

Zu 6.:

Nach Mitteilung des Thüringer Landesamtes für Verfassungsschutz wurden keine nachrichtendienstlichen Kontakte unterhalten.

Geibert  
Minister